

lichkeit ist.«¹⁸ Diese Frage nach der eigenen und persönlichen Umkehr sieht Papst Franziskus als Ursprung einer Reform der Kirche, diese erwächst aus der Beichte. Es geht darum, in der Beichte, die in der alten Kirche eine »Pannenhilfe«¹⁹ war, falls ein Christ nach der erstmaligen Vergebung der Sünden in der Taufe nochmals der sakramentalen Vergebung bedurfte, sich neu Gott anheim zu geben und ihn wirken zu lassen. Indem Papst Franziskus alle Christen anspricht, neu aus dem Geschehen der Taufe als der Übereignung des eigenen Lebens an Christus anheimzugeben, verortet er die Reform der Kirche genau da, wo sie der Wortbedeutung nach hingehört: in der Rückbesinnung auf den Ursprung. »Im Raum der Kirche hingegen muss das Wort ›Reform‹ seinen ursprünglichen Sinn bewahren. Der erste Bestandteil des Wortes, *re-*, besagt, dass Erneuerung aus einer Rückbesinnung auf das Ursprüngliche, das normativ ist, erfolgt; die bezeichnet der zweite Wortbestandteil, *-form*: die verbindliche Gestalt, die das Wesen ausprägt. Der Kirche ist ihre Wesensgestalt durch Jesus Christus vorgegeben, so wie sie sich im Neuen Testament bezeugt. Nur so hat der Grundsatz *ecclesia semper reformanda* (Die Kirche ist immer zu reformieren) Sinn.«²⁰ Verbleibt die Hoffnung, dass der Anspruch des Papstes fleißig erfüllt wird, damit im *erneuerten* Antlitz der Kirche das Evangelium der Freude in der Welt immer mehr sichtbar wird und hilft, das Antlitz der Welt zu verändern.

»It is in Confession that the transformation of Every Individual Member of the Faithful and the Church begin.« The Reform of the Church in the Eyes of Pope Francis

Abstract

The author investigates, to what extent the public reception of questions concerning the reform of the Church by Pope Francis corresponds to what he says about it. Analysing papal statements in various writings and speeches the author shows that Pope Francis doesn't emphasise questions of structure, but focuses on the spiritual matter as a conversion of all members of the Church instead: »It is in Confession that the transformation of every individual member of the faithful and the reform of the Church begin.« This reform of all members – bishops, priests and layman – as a new devotion to Jesus Christ is the foundation of every structural reform. In consequence, all structural reform can only aim at giving the Church an appearance enabling the world so see the love of God in it, incarnated in Jesus Christ.

¹⁸ Hans Urs von BALTHASAR: Klarstellungen. Einsiedeln 1978 Hans Urs von BALTHASAR: Klarstellungen. Einsiedeln 1978⁴, 190.

¹⁹ Kurt KOCH: Die eine Botschaft von der Versöhnung im vielfältigen Wandel des Bußsakramentes. Rückblick in die Geschichte und Einblick in die Gegenwart, in: Joachim Müller (Hg.): Das ungeliebte Sakrament. Grundriss einer neuen Bußpraxis. Fribourg 1995, 99.

²⁰ Thomas SÖDING: Umkehr der Kirche. Wegweiser im Neuen Testament. Freiburg/Basel/Wien 2014, 110f.